

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 356 | April 2024

DIE SCHLEUSE IN BANZKOW – EINE FORTDAUERENDE GESCHICHTE



Die Schleuse in Banzkow – da scheint der Wurm drin zu sein. Seit fast fünf Jahren gibt es Probleme: Brücken- und Schleusenschließungen zwecks Sanierung waren an der Tagesordnung. In diesem Frühjahr nun die Bankrott-Erklärung des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Elbe in Lauenburg, die sanierte Schleuse mangels Schleusenwärters in dieser Saison überhaupt nicht zu öffnen.

Daraufhin gab es nicht nur Protest, den einzigen Wasserstraßenzugang zum Schweriner See dicht zu machen, es gab auch mindestens einen Mitarbeiter des WSA, der sich freiwillig für den Schleusendienst in Banzkow gemeldet hat. Doch bevor der Streckenunterhaltungsarbeiter aus Parchim seinen Dienst am 1. April, am Ostermontag, in Banzkow antreten konnte, traten andere Probleme auf.



Zwei Tage vorher wurde der Störkanal kurz hinter dem Austritt aus dem Schweriner See bis Ostersonntag gesperrt. Das Wasser war durch Kraftstoff verunreinigt. Am ersten Schleusentag der Saison passierte bis zum Nachmittag nur ein Boot die Schleuse – aus Richtung Elde. Da in Plate die Brücke defekt war, konnte kein Boot aus dem Schweriner See bis Banzkow kommen. Und so einladend

wirkt das Schleusengelände, das seit Inbetriebnahme der Wasserbauanlage im Juni 2023 noch immer eine Baustelle ist, auch nicht gerade. **H. B. Anm. d. Red.:** Bis Ende September müssen sich die Banzkower täglich zwischen 9.00 und 19.00 Uhr (im September bis 17.30 Uhr, im November bis 16.30 Uhr) wegen des Schleusenbetriebs auf Wartezeiten an der Brücke einstellen.



SELTSAMER FUND IN MIROW

Sicherlich kennen Sie das: Wenn ein Grundstein gelegt wird, versenkt der Bauherr eine Metallkapsel mit aktuellen Zeitdokumenten, die späteren Generationen etwas über unsere Zeit erzählen. Karin und Dieter Kröger in Mirow haben so ein altes Zeitzeugnis in dem fast 100 Jahre alten Schweinestall gefunden. Als er abgerissen wurde, ragte aus einem der beiden stehengebliebenen Stützpfeiler etwas hervor. Vorsichtig entfernte Dieter Kröger Kalksandstein und Mörtel und

legte Stück für Stück eine Flasche frei. Sie trägt die Aufschrift *A. F. HAVEMANN SCHWERIN – unverkäuflich*. Sie war aber nicht leer. Dieter rief seine Frau, die die Flasche gegen das Licht hielt. Es sah nach viel Papier aus. Vorsichtig trennte er den Flaschenboden ab und siehe da, Geldscheine über Geldscheine steckten drin. Kröger zählten insgesamt 160.500 Reichsmark (Inflationsgeld aus den 1920er Jahren). Dann entdeckten die beiden Mirower noch einen kleinen hand-

geschriebenen Zettel in deutscher Schrift. Mirows Ortschronist Rainer Schenck wurde zu Rate gezogen, der den Text entzifferte: "Der Inhalt dieser Flasche ist dem Finder sein Eigentum. Frau Pinnow Müller, 16. Mai 1930." Es sei sehr aufregend und interessant gewesen, sagte Karin. Familie Kröger möchte diesen Fund gern dem Banzkower Museum schenken.

Sabine Voß

Karin und Dieter Kröger mit ihrem ungewöhnlichen Fund.

Foto: S. Voß

PFLÜGER-EVENT IN BANZKOW

Wenn sich Landwirte mit ihren Traktoren zuhauf versammeln, dann kann Protest dahinterstecken, wie wir ihn in den Wintermonaten häufig erlebt haben. Es kann sich auch um einen Wettbewerb handeln, und genau um den geht es am Sonnabend, den 13. April in Banzkow. Die besten Pflüger

aus Westmecklenburg treffen sich zum Leistungsvergleich auf dem Acker an der Straße nach Hasenhäge. Veranstalter ist der Regionale Bauernverband Parchim, Gastgeber die Apg Banzkow/Mirow, Schirmherr Landrat Stefan Sternberg. Vor dem offiziellen Start um 10.00 Uhr wird der Pflügerwettbewerb um 9.15 Uhr von Jagdhornbläsern eröffnet. Die etwa 20 Pflüger haben danach zwei Stunden

Zeit, ihre vorgegebene Parzelle umzubrechen. Um 11.30 Uhr können Besucher die Banzkower Milchviehanlage besichtigen. Um 12.00 Uhr wird das Banzkower Blasorchester im großen Festzelt aufspielen. Um 12.30 Uhr beginnen die Oldtimer, darunter von der Mirower Sprühtendörpschafts-Parte *Historische Furche*, zu pflügen. Für ca. 13.30 Uhr ist eine Modenschau für Arbeitsbekleidung mit hochkaräti-

gen Models und Dressmen angekündigt, wie Parchims Bauernverbands-geschäftsführerin Heike Kasten weiter verriet. Die Siegerehrung ist für ca. 14.00 Uhr geplant. Auf dem Gelände wird es einen traditionellen Bauern- und Handwerkermarkt mit viel Essen und Trinken sowie Beschäftigung für Kinder geben. Alle an der Landwirtschaft Interessierten und Neugierige sind herzlich eingeladen. **H. B.**

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow, das Osterfest haben wir hinter uns gelassen, und ich hoffe, Sie hatten schöne und erholsame Tage. Die Osterfeuer in Mirow und Banzkow stießen mal wieder auf großes Interesse. In Mirow war es klein und fein, es fehlte an nichts und die Stimmung war ausgelassen. In Banzkow bestachen der akkurat gestapelte und schön anzusehende Holzhaufen und die gemütliche Anordnung der Versorgungspunkte. Nicht zu vergessen der neue Ausschankwagen des *Spritzervereins* der FF Banzkow. Toll gemacht!

Vor den Feiertagen hat die Gemeindevertretung die Entschädigungen für Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde erweitert und angepasst. Noch in der Diskussion ist die finanzielle Unterstützung des *Störtal e.V.* für eine zweite Stelle. Unsere Gemeindeglieder haben die Bankette



Osterfeuer in Banzkow am 30. März

Ortkrüger Weg in Mirow und *Alte Landstraße* in Banzkow instandgesetzt, Winterschäden beseitigt und somit die Befahrbarkeit der Straßen gesichert.

Unsere Frauentagsfeiern, die für Seniorinnen und der *Mädels-Abend*, fanden doch wieder regen Anklang und waren gut besucht. Die Seniorinnen hatten bei Kaffee und Kuchen und

einer ansprechenden kulturellen Umrahmung viel Spaß. Der *Mädels-Abend* war schon allein durch die Teilnehmerinnen ein Erfolg, und dass die *Mädels* feiern können, ist hinlänglich bekannt. Die Jagdgenossenschaft, der Lewitz e.V. und der VfB Goldenstädt haben neue Vorstände gewählt und sich für die kommenden Jahre *gerüstet*. Abschließend möchte ich noch einige

Worte zum Fußball-Kreispokal-Halbfinale am 23. März in Goldenstädt verlieren. Ich verurteile die Randalen und Störungen bei solchen Sportveranstaltungen aufs Schärfste. Vor allem durch Personen, die sich nicht auf den Platz trauen und von *außen* stören. Ich appelliere an alle Fans, sich dem Sport und nicht den störenden Nebenerscheinungen zu widmen.

In diesem Monat werden die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen am 9. Juni bekannt gegeben. Sechs Wochen vor dem Wahltag, also am 29. April, kann die Werbung an den vorgegebenen öffentlichen Stellen in der Gemeinde beginnen. Der Wahlkampf wird dann in seine *heiße* Phase eintreten, und ich hoffe, er wird fair und sauber geführt. Sie haben dann die Wahl und bestimmen so die zukünftigen Geschicke in der Gemeinde Banzkow. Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling!

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski



Frühe Ostern, zeitiger Frühjahrsputz – so war es in der Gemeinde geplant oder doch nicht? Am 23. März sollte er stattfinden, und vielerorts waren Vereine und Einwohner aktiv, damit es

zu den Feiertagen glänzt. Stark vertreten war der Anglerverein Goldenstädt. Am Friedhof und im Außenbereich wurde aufgeräumt und viel Müll gesammelt. In Mirow hat die Sprütten-

dörpschaft einen Großeinsatz gestartet. In Banzkow hat der Karnevalsclub sein *BCC-Beet* auf Vordermann gebracht. Die Banzkower Berghasen hatten schon am Freitag ihr Werk

getan, die Feuerwehr und die Anglervereinigung sogar schon eine Woche früher. Sie hatten sich am ursprünglichen Termin im Veranstaltungskalender orientiert.

BILANZ DER WAHLPERIODE - SOZIALAUSSCHUSSVORSITZENDER GUIDO KLÜVER

Bis zur Kommunalwahl am 9. Juni bittet der LewitzKurier die Vorsitzenden der drei Ausschüsse in der Gemeindevertretung um eine Bilanz. In dieser Ausgabe steht der Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur, Sport und Senioren, kurz Sozialausschuss, Rede und Antwort.

LK: Sie wollten sich für Kinder, Jugendliche und das Ehrenamt stark machen. Was haben Sie von dieser Motivation für ihre Kandidatur vor fünf Jahren umsetzen können?

G. Klüver: Meine Motivation ist von der starren Verwaltungsstruktur ausgebremst worden. D. h., es dauert oft zu lange, um Dinge auf den Weg zu bringen. Ich wollte vor allem etwas für die Kinder bewegen, damit sie sich hier wohlfühlen und später bleiben.

LK: Sie wurden 2019 ohne kommunalpolitische Erfahrung zum Ausschussvorsitzenden gewählt. Was waren damals die größten Herausforderungen?

G. Klüver: Sitzungen zu leiten, da ich von dem Prozedere keine Ahnung hatte. Mein Anliegen war es von Anfang an, allen Ausschuss-Mitgliedern auf Augenhöhe zu begegnen.

LK: Wie fällt Ihre Bilanz aus, sind Sie

mit sich zufrieden?

G. Klüver: Zufrieden bin ich nicht. Das ganze System ist zu steif. Es fehlt Raum für Spontaneität. So wie ich das als Selbständiger gewohnt bin, kann ich in der Gemeindevertretung nicht arbeiten.

LK: Was ist Ihnen besonders, was nicht gelungen?

G. Klüver: Gelingen ist, dass der Spielplatz in Goldenstädt nach der Sperrung durch den TÜV erneuert wurde und die Kinder ihn auch angenommen haben. Mit den Vereinen haben wir eine stärkere Zusammenarbeit vereinbart. Nicht geschafft haben wir, die Skaterbahn zu erneuern. Die Planung läuft aber.

LK: Was war mit dem ausgefallenen Erntefest im vergangenen Jahr? Der Weihnachtsmarkt 2022 kam auf Initiative der Lewitz-Mühle und sehr

kurzfristig zustande. Und noch immer gibt es kein Org.-Komitee für die 725-Jahrfeier von Banzkow im nächsten Jahr.

G. Klüver: Ein Erntefest war nur vom Sozialausschuss, nicht von der Mehrheit der Gemeindevertreter gewünscht. Der Weihnachtsmarkt sollte ursprünglich im Zusammenhang mit der 750-Jahrfeier in Mirow stattfinden. Alle Gelder waren dafür verplant. Durch den Corona-Lockdown kam alles anders. Deshalb haben wir das Angebot der Mühle dankend aufgegriffen und sehr kurzfristig einen ansprechenden Weihnachtsmarkt organisiert. Und dass wir was zum Banzkow-Jubiläum machen, steht fest, nur noch nicht was.

LK: Ihnen wird nachgesagt, oft alles allein zu machen.

G. Klüver: Das ist wohl meiner Selbst-

ständigkeit geschuldet und nicht immer gesund. Ich beziehe inzwischen die Ausschussmitglieder stärker mit ein. Abzugeben fällt mir tatsächlich nicht leicht. Daran arbeite ich.

LK: Als Ausschussvorsitzender sind Sie auf eine gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, vor allem auch mit der Gemeindevertretung angewiesen. Da gibt es Spannungen und Reibungsverluste?

G. Klüver: Reibungsverluste in der Gemeindevertretung: Ja, die gibt es. Die sind auch ein Stückweit demotivierend. Aber am Ende des Tages entscheiden Mehrheiten.

LK: Wie fällt Ihr persönliches Fazit aus?

G. Klüver: Ich bin gern in der Gemeindevertretung. Es ist noch viel zu tun. Deshalb stelle mich am 9. Juni zur Wahl als Bürgermeister.

EISERNE HOCHZEIT IN MIROW

Vor zwei Jahren feierten in Mirow bereits zwei Paare Eiserne Hochzeit. In diesem Jahr sind es Käte und Erwin Düker, die seit dem 20. März 65 Jahre verheiratet sind.

Die Banzkowerin und der Mirower lernten sich auf dem Tanz in Banzkow kennen. Viele junge Mirower haben sich damals so wie Erwin eine Frau in Banzkow gesucht. Stolz war er auf sein Motorrad, mit dem er schnell bei seiner Braut sein konnte. Dann wurde nicht lange gefackelt, Verlobung ein Jahr später und dann 1959 die Hochzeit in Banzkow. Den Anzug für ihren Bräutigam hat die gelernte Schneiderin selbst genäht, aber nicht ihr Brautkleid, das hätte Unglück gebracht, erzählt Käte Düker. 1961 kam Sohn Rainer auf die Welt. Neun Jahre hatte Käte die Poststelle in Mirow, danach arbeitete sie bis zum Vorruhestand bei der Post in Schwerin. Erwins Familie hatte eine eigene Landwirtschaft. Er selbst war, ebenfalls bis zum Vorruhestand, in der an-



Käte und Erwin Düker blicken zufrieden auf ihr langes gemeinsames Leben

sässigen Forst- und Landwirtschaft als Lkw-Fahrer tätig.

Heute wohnen die Senioren mit den Kindern unter einem Dach. Früher waren es mal vier Generationen.

Als Rainer zum Studium nach Halle ging, hatte er seinen Eltern versichert:

"Ich komme wieder zurück nach Mirow." Er hat Wort gehalten und auch eine Frau aus Banzkow geheiratet.

Als die beiden Enkel klein waren, so erzählt Erwin, habe er sie oft von der Schule abgeholt oder zum Baden gefahren. Wenn es heute passt, dann

holt er auch seine drei Urenkel ab, die 13, 12 und 10 Jahre alt sind.

Die beiden 87-Jährigen reisen noch immer sehr gern. Dreimal im Jahr packen sie die Koffer für ein Ziel irgendwo in Deutschland. Der Schwarzwald, der Harz, die Alpen, aber auch die Nordsee gehörten zu ihren Reisezielen. Inzwischen sind die Strecken etwas kürzer geworden. Bis heute unvergessen, weil ganz besonders, ist ihre Reise nach Kuba 1988 mit der **ARKONA**.

Ihren Alltag gestalten die Urgroßeltern mit Zeitunglesen, Spazierengehen. Sie schauen oft in den Garten und helfen im Sommer auch gern bei der Ernte.

"Wenn wir gesund bleiben, geht es im Sommer wieder los. Wohin, das wissen wir noch nicht, das machen wir spontan", meint Erwin.

Der LewitzKurier wünscht noch viele gemeinsame Jahre. *Sabine Voß*



HANDBALLMÄDELS IN DER GEMEINDE GESUCHT

Warum die Kinder nach Schwerin oder Leezen fahren, wenn wir doch eine eigene Sporthalle vor der Tür haben? Das haben wir uns gedacht und mit dem Banzkower Sportverein Gespräche ge-

führt. Nun haben wir eine Trainingszeit bekommen: montags 16.30 bis 18.00 Uhr. Darüber sind wir sehr froh, und nun hoffen wir auf einige interessierte Mädchen aus den Jahrgängen 2013/

2014, die Lust haben, mit uns eine tolle Mannschaft mit viel Spaß beim Sport aufzubauen.

Bei Fragen: **U. Pinnow - 0152 045 12967**

Trainiert werden die Mädchen wie Lucy und Paula von Melanie Nickel, Urike Pinnow (v. li.) und Marko Retzlaff (nicht im Bild).

VfB GOLDENSTÄDT ZUM 4. MAL IM FINALE DES FUSSBALL-KREISPOKALS

Nach einem spannenden Halbfinale mit Elfmeterschießen setzten sich die Fußballer des VfB Goldenstädt auf eigenem Platz am 23. März vor über 500! Zuschauern mit 8:6 gegen die BSG Empor Grabow durch. Die Freude über den Sieg war getrübt durch Rängeleien, ausgelöst von Grabower Fans, und auch von der Pyrotechnik, die Plater Fans außerhalb des Sportplatzes gezündet hatten. "So etwas geht gar nicht", sagte Vereinsvorsit-

zender Maik Kaiser. Im Finale des Kreispokals der Herren treffen die Goldenstädter nun am 8. Juni auf den SV Schwarz-Weiß Gallin. Der Spielort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Nach 1997 wollen sie diesmal den Pokal unbedingt wieder nach Goldenstädt holen. Im Finale standen sie auch 1998 und 2013. Der Verein ist nicht nur auf dem Spielfeld sehr erfolgreich, wie die Mitgliederversammlung am 22. März zeigte, auf

der der wiedergewählte Vereinsvorsitzende Maik Kaiser auch die Corona-Jahre bilanzierte. Der Verein hat neue Mitglieder gewonnen und eine Jugendabteilung mit zwei Mannschaften in Kooperation mit Rastow aufgebaut. Diese erhalten jetzt einen eigenen Trainings- und Spielplatz hinter dem Friedhof. Noch im April soll er eingeweiht werden. Der VfB-Vorstand, der komplett wieder gewählt wurde, ist durch zwei Personen für den Jugend-

bereich auf sieben Mitglieder erweitert worden. Bürgermeister Ralf Michalski hat den Fußballern versprochen, dass sie künftig auch mehr Räumlichkeiten bekommen werden. Wenn die Feuerwehr auf das Gelände der ehemaligen Straßenmeisterei umzieht, soll dem Verein die Fahrzeughalle zur Verfügung gestellt werden.

M. Kaiser/LK



MUSEUMSGRUPPE BEGEISTERT VORSCHULKINDER

Als die Vorschulkinder aus der Banzkower Kita am 11. März das Störtal-Museum besuchten, ahnten sie nicht, was für einen aufregenden Vormittag sie erwartet und das ganz ohne digitale Hilfsmittel. In vier Gruppen tauchten sie in das Leben ihrer Ur- und Großeltern ein. Sie erlebten Schulunterricht wie vor 100 Jahren, beschäftigten altes Handwerk und erfuhren etwas über Land- und Hauswirtschaft. Sie sahen einen Film über die beliebten DDR-Fernsehuppen

Schnatterinchen, Pittiplatsch, Fuchs und Elster und anschließend handgemachtes Puppentheater. An der vierten Station wurde ihnen die Sage vom Räuber Röpke vorgelesen. Dazu konnten sie Bilder ausmalen. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und haben viel gefragt. Als sie die Bilder ausmalten, wollten sie die Räuber-Sage mehrfach hören. Die alten Schulranzen und Brottaschen mit den Schnallen waren für sie in der Handhabung allerdings eine kleine

Herausforderung. Die gewohnten Klettverschlüsse sind einfacher. Die Handpuppen aus DDR-Zeiten waren einigen von Oma und Opa bekannt und verlockten zum phantasievollen Spiel. Beim Abschied auf dem Flur bekamen die beiden Puppenspieler von der Museumsgruppe von einem der Jungen noch ein großes Lob: "Ihr wart die Besten!"

I. Wöhl - Foto: Störtalmuseum



Vor allem das Puppentheater von anno dunnemals begeisterte die künftigen Schulkinder.

TERMINE APRIL

Pflügerwettbewerb: 13. April am Ortsausgang Banzkow Richtung Hasenhäge, Eröffnung 9.15 Uhr (Details siehe Pflüger-Event S. 1)

Fußball Goldenstädt - B-Jugend, 17. Spieltag: Sonnabend, 13. April 12.30 Uhr: SG Rastow/Goldenstädt – SG Sternberg Brüel, 19. Spieltag: Sonnabend, 27. April 12.30 Uhr: SG Rastow/Goldenstädt – Neustadt-Glewe, 21. Spieltag: Donnerstag, 9. Mai, 10.30 Uhr: SG Rastow/Goldenstädt – Concordia Lübben, 22. Spieltag: Sonnabend, 11. Mai 12.30 Uhr: SG Rastow/Goldenstädt – TSV Empor Zarrentin

C-Jugend, 11. Spieltag: Sonnabend, 20. April 10.00 Uhr: SG Rastow/Goldenstädt – SG StraWaZa, 13. Spieltag:

4. Mai 10.00 Uhr: SG Rastow/Goldenstädt – Plauer SC

Zauberei: Am Sonnabend, den 20. April um 15.00 Uhr kommt der Magische Zirkel *Max Felmy* aus Schwerin ins Störtal zu einer kostenlosen Zaubergala. Der Schauspieler, Tenor, Kammersänger und Magier Max Felmy (1879-1965), der in Banzkow wohnte und dessen Namen der Platz am Konsum seit 2008 trägt, hat den Zirkel 1948 mitgegründet. Es wird um Anmeldung (Tel. 0381 300 818) und nach der Gala um eine Spende gebeten.

Rentnerfrühstück: Die Sprütdendörpschaft lädt alle Rentnerinnen und Rentner in Mirow am Sonnabend, den 20. April um 9.00 Uhr zu einem kräftigen Frühstück in die Feuerwehr ein.

Anschließend ist eine Besichtigung der Regionalen Schule Banzkow geplant. Die Anmeldefrist ist abgelaufen

WEMAG Infomobil: 22. April, 9.30 bis 12.00 Uhr Banzkow, Konsum-Parkplatz

Fußball-Kreisoberliga: 21. Spieltag: Sonnabend, 27. April 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt – Rodenwalder SV, 23. Spieltag: Sonnabend, 11. Mai 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt – SG Marwitz/Suckow

Grillen in den Mai in Goldenstädt: Am 30. April ab 18.00 lädt der Feuereengel e.V. Goldenstädt zu Schwein am Spieß und Livemusik mit *DIE BAND* auf den Dorfplatz ein.

Maibaumaufstellen in Jamel: Die geschmückte Birke soll am 1. Mai am Nachmittag auf der Buswendeschleife

in Jamel aufgestellt werden. Der *Feuereengel Goldenstädt e.V.* erwartet Gäste ab 14.00 Uhr zu Kaffee und Kuchen.

Radsternfahrt: Am 1. Mai eröffnet der Lewitz e. V. die Fahrradsaison mit der 14. Sternfahrt Richtung Forstschene Bahlenhüschchen. Dort beginnt um 13.00 Uhr ein launiges Programm. Es wird einen Imbiss sowie Kaffee und Kuchen geben. Die Banzkower können sich der Tour Nr. 11 anschließen, die um 9.30 Uhr in Sülte startet und von Marco Spiels angeführt wird. Die Tour Nr. 10 startet um 9.30 Uhr in Rastow, begleitet von Susanne Düwel, sie führt über Mirow. Dort können sich die Goldenstädter und Jameler einreihen oder nach Friedrichsmoor oder zur Gaartzer Brücke fahren.

MOBILE VERSORGUNG IN DER GEMEINDE EINGESCHRÄNKT

Die Banzkower müssen seit geraumer Zeit schon auf das Angebot vom Trammer Bäckermobil und auch des Ladens verzichten. Nun kommt nur noch freitags Frau Rost-Idhe vom Bäcker Mahnke aus Neustadt-Glewe mit ihrem Wagen. Ihre Tourenzeiten und Haltepunkte in der Gemeinde haben sich wie folgt verschoben: Goldenstädt: 11.00 bis 11.30 Uhr

ehemaliges Küchenstudio, 11.30 bis 11.45 Uhr Lewitzstraße, Jamel: 12.00 bis 13.00 Uhr, Mirow: 13.00 bis 14.00 Uhr Unter den Linden (ab Kaffeerösterei bis Wohnhaus Lewitzblick), Banzkow: 14.30 Uhr Trend Hotel, 14.40 Uhr Auf der Horst, 15.00 Am Neddlerad. Die Angaben sind circa Zeiten.

FISCHTREPPE AM BANZKOWER MÜHLENGRABEN KOMMT



Das Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg plant, das Wehr am Mühlengraben ab 2026 zu erneuern und am westlichen Ufer anschließend eine Fischaufstiegsanlage zu errichten. Bis Ende 2027 sollen die gemeinsamen Bauarbeiten, die Synergien bringen, abgeschlossen sein. Da es sich beim Wehr um eine Ersatzinvestition handelt, ist es nicht Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens für die Fischtreppe. Die umfangreichen Un-

terlagen hierfür – allein der Erläuterungsbericht umfasst fast 70 Seiten – waren offiziell bis zum 28. März im Amt Crivitz bzw. im Internet einsehbar. Im Verlauf des Verfahrens waren Einwendungen von Trägern öffentlicher Belange und Privatpersonen eingegangen, die teilweise eingearbeitet wurden, wie Sachbereichsleiterin Kristine Eberhardt im Wasserstraßen-Neubauamt dem LewitzKurier sagte. Z. B. wurden Lärmuntersuchun-

14. Radsternfahrt durch die Lewitz 1. Mai 2024

1 SCHWERIN Markt Lotse: Eckhard Lamprecht Abfahrt: 10.00 Uhr Tour: 24 km

2 SCHWERIN Individuelles Training mit dem Gr. DREESCH TEAM MICHAEL KRUSE Lotse: Michael Kruse Abfahrt: 10.30 Uhr Tour: ca. 65 km

3 PLATE An der Feuerwehr Lotsin: Antje Schnell Abfahrt: 10.00 Uhr Tour: 15 km

4 PINNOW EDEKA-Parkplatz Lotse: Frank Czerwonka Abfahrt: 10.00 Uhr Tour: 14 km

5 CRIVITZ Marktplatz Lotsen: Britta Eggert & Ulli Unger Abfahrt: 09.30 Uhr Tour: 20 km

6 FRIEDRICHSRUHE Friedrichsruhe Hof Lotse: Wolfgang Richter Abfahrt: 10.00 Uhr Tour: 15 km

7 PARCHIM Stadtinformation - Blutstraße Lotse: Wolfgang Jörß Abfahrt: 9.30 Uhr Tour: 26 km

8 SPORNITZ Mehrzweckhalle Lotse: Fabian Fischer Abfahrt: 10.00 Uhr Tour: 18 km

9 NEUSTADT-GLEWE Marktplatz Lotsen: Christian Lange, Steffen Kileme & Gard Iwe Abfahrt: 9.00 Uhr Tour: 20 km

10 RASTOW Einkaufsmarkt Lotsin: Susanne Düwel Abfahrt: 9.30 Uhr Tour: 20 km

11 SÜLTE Am Feuerwehrhaus Lotse: Marco Spiels Abfahrt: 9.30 Uhr Tour: 30 km

ZIEL: FORSTSCHENE BAHLENHÜSCHEN Eröffnung: 13.00 Uhr

- musikalische Unterhaltung
- rustikaler Imbiss, Getränke, Kaffee und Kuchen
- Verkaufsstände mit Produkten aus der Region
- kleine Kunstausstellung
- Radsternfahrt - Aufkleber am Zielort für 1 Euro

Veranstalter: VEREIN LEWITZ e.V.

Mecklenburg Vorpommern *MV tut gut.*

www.die-lewitz.de/radsternfahrt

gen vorgenommen, die zur Einhaltung von Mittagspausen während der Bauphase führen werden. In den Planfeststellungsunterlagen sind nicht nur die Bedingungen für die Fischtreppe an sich geregelt. Es geht auch um die Sicherung, um die Schaffung von Betriebs- und Unterhaltungsflächen bzw. Wegen sowie um eine zeitlich befristete Anlegung von Baustelleneinrichtungsflächen usw. Die Fischtreppe ist notwendig, da

die Staustufe in Banzkow für Fische und Kleinstlebewesen nicht ausreichend durchgängig ist, wie es die Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahr 2000 vorschreibt. Die Fischtreppe ist so konzipiert, dass alle möglichen Fische – vom Barsch über den Stichling bis zum Aal und zur Bachforelle, um nur einige Beispiele zu nennen – sie passieren können.

H. Bartel